

Geschichte

der
Rölnischen, Jülichischen und Bergischen Geschlechter.

Zweiter Teil:

Ergänzungen und Verbesserungen zum 1. Theil und Stammsolge und Wappenbuch der Clevischen, Geldrischen und Moerschen Geschlechter, so weit sie in dem Herzogthume Jülich Cleve Berg ansässig waren.

(A—B.)

Ladenpreis 5 Thaler.

Offland. Giselbert v. Offland, der 1360 bekennt, daß er seine Burg Offland bei Haberg jederzeit dem Grafen von Cleve einräumen muß, siegelte mit einem stehenden Kreuz, begleitet von vier in die Ecken des Schildes gesetzten Pilger-Muscheln.

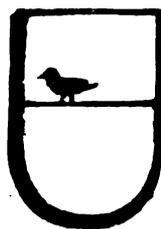


Dis führen einen geschachten Schild. 1451 verkauft Reinart Dis von Bailhusen seinem Schwager, Herbert Rommersloch, Grundstücke zu Kauweiler. Reinarts Frau hieß Meza und sein zweiter Schwager Johann Hirzelin.

Omern. Von ihnen finde ich im clevischen Archive: 1348 Otto v. O. und Eysbert des Lewe, sein Bruder. Ersterer besiegelte eine Urkunde, worin er dem Grafen Johann von Cleve verspricht, 300 Pfund Pfennige binnen Jahres Tag auf seine Güter zu versichern, mit einem Querbalken und unter demselben einen rechtspringenden Löwen über demselben zwei verwischte Figuren, die Seeblättern ähnlich sehen.



Onsdorp wohl vom Orte Osdorp bei Lessenich. Von ihnen kommen bei Lacomblet vor, 1211 Wilhelm de Onestorpe, 1264 Heinrich de Dinestorp.



Opheim, ein jülichisches Lehnsgut im Amte Randerath. Das Geschlecht führte einen quergetheilten Schild, im obern goldenen Felde einen rothen Vogel, das untere Feld Roth und Gold quergeschachtet. 1442 lebte Died. v. O. und gegen 1500 war eine Tochter dieses Geschlechts mit einem Greyn verheirathet (jülichische Hochzeit Tafel I.)

Orsbeck (Zuf.) Das Stammhaus lag, im gleichnamigen Dorfe, bei Heinsberg an der Roer. Das Geschlecht erlosch 6. Januar 1711 mit Joh. Hugo v. Orsbeck, Erzbischof v. Trier.



Offenbergh, Dorf mit Ritterstz, ehemalige Herrlichkeit zwischen Rheinberg und Bubberg. Das Geschlecht, welches sich darnach schrieb, führte einen ganz nach vorn gerichteten Ochsenkopf im Wappen und scheint wohl mit den Ossenbroich eines Stammes. Ich finde: Otto v. O., hat wegen Fischerei und Aderland (Anwuchs im Rhein) in seiner Herrlichkeit bei Rheinberg Streit mit dem kölnischen Erzbischof, welcher 1343 dahin entschieden wurde, daß Otto beides gegen eine Rente an die Kellerei zu Rheinberg zugesprochen erhielt. 1372 heirathete Johanna v. Offenbergh den Ritter Rabodo von der Horst, sie brachte ihm 1200 Mark brabantisch. 1394 folgte Loif von der Willen seinem Schwager Ludwig von O. in einem Burglehn zu Cranenburg. 1438 berechnet sich Herzog Gerard mit Nicolaus v. O. wegen der Kellerei und des Baues von Ruwerburg und bleibt 53 Mark schuldig. 1464 quittirt Nicolaus demselben 50 Goldgulden, 1461 erhält Albert v. O. von Herzogin Sophie seine Forderung von 150 G. auf den Zoll zu Düsseldorf angewiesen. 1468 Mathias v. O., ihm sind Wilh. v. Veldenhusen und Daem v. Schlebusch 200 Gulden schuldig. 1491 verkauft Wilh. v. Ainer, Albert sein Sohn, Bilgen seine Frau dem Heinrich v. O. das, ihnen von Theis von Zweifel erblich angefallene Gut Broiche (Morsbroich.) 1528 bescheinigt Wilh. v. O., daß er mit dem Walde Buchholt bei Dünwald im Amte Nifeloh als Mannlehn belehnt sei. Nach ihm wird 1545 sein Schwager, Johann Saff, belehnt. 1511 wird Heinrich v. O. zu Morsbroich von Cuno von Eynenberg, Herrn zu Landscrone, mit 20 Morgen und der Fischerei in der Dün, von der Schlebischer Brücke bis in den Rhein, belehnt.

Ossenbroich. (Vergl. Offenbergh.) (Zuf.) Der Ritterstz dieses Namens liegt in der Bürgermeisterei Lill. Ich finde noch: 1289 Genekynus v. O., Droste des Grafen von Cleve. 1353 gestatten Ritter Johann v. O. und seine 2 Söhne, beide Johann genannt, dem Junggraf Johann v. Cleve den Wiederverkauf des ihnen veräußerten Zehnten im Raderbroich. 1367 entband Graf Johann v. Cleve den Canonicus Died. v. O. zu Wiffel, der ihm seiner Mutter wegen curmudtpflichtig war und nahm ihn zu seinem Ministerialen auf. 1387 vergleicht sich Gerard v. O. mit dem Grafen wegen der von ihm und seinen Vorestern gemachten Wilgenpflanzungen. 1441 wird von Chur-Cöln Gerard v. O. mit dem Gute Neuenhofen bei Bochum, Amt Kln, sammt Zehnten im Oppumer Felde belehnt und sein Nachfolger von 1465—1549. 1587 wird Johann v. O. vom Herzog v. Berg mit Schloß Laufenberg im Amte Wilhelmstein belehnt. Anna Margr., Tochter von Joh. v. O. und Gertrud v. Schimmelpenning geb. 1584 h. 1. Anton v. Laer zu Herbede, 2. Conrad v. Hövel zu Dubdenrod. Wolfgang Wilh. v. u. zu O., Amtmann zu Hüdeswagen 1666—72. Mettilde, Tochter von R. v. O. und R. v. Stael Holstein, h. 1. Wilh. v. Troisdorf, 2. Died. v. der Rede zu Camen † 1579. 1621 kaufte Pfalzgraf Wolfg. Wilhelm für die Jesuiten das Haus der Wittve von Joh. v. O. zu Düsseldorf. Johanna Christ. Cath., Tochter von R. v. O. zu Dönhof und R. v. Stael Holstein h. 1712 Wilh. Died. v. Elberfeld zu Herbede. Philipp Ferd. v. O. Herr zu Dönhof 1717. R. v. O., Herr zu Haen h. R. Tochter von Stephan Duad zu Creuzberg und Jofina Maria v. Flohdorf. Conrad v. O. zu Berendorf im Kirchspiel Weitmar, welches durch eine Heirath mit einer Neuhof an die Familie gekommen war, h. Elbertina Jofina v. der Leiten. Um dieselbe Zeit, 22. Oct. 1724 h. Joh. Sophia Maria v. Kähler, geb. 1669, einen Herrn v. O. zu Berendorf † imp. 6. Mai 1749. 1823 lebten Fried. Ferd. v. O. zu Lill, Rentner und Luise, Fried. Pollmann, Rentnerin zu Cranenburg als geschiedene Eheleute. Er besaß Haus Ossenbroich. Im Stift Bilsch sind aufgeschworen:

Johann v. Offenbroich zu Offenbroich, Haen, Keppel, Kurtenbach, jülichischer Stallmeister, Amtmann zu Grevenbroich, h. **Elis. v. Bir-**
mund, Tochter von Philipp zu Bladenhorst und Johanna Guda v. Der, Erbin zu Bladenhorst, Bisch, Solvenburg und Dönhof, 1618 Wittwe.

Johann v. D. zu Offenbroich, Haen, Wische, Kurtenbach, Solvenburg und Dönhof, h. **Elis. Marg. v. Maesfeld**, Tochter von Adolf zu
 Ostendorf und Hamm und Marg. v. Elmpt.

Elis. Marg. Anna h. Bernhard Melchior v. Bittinghoff gt. **Schell**. 2. **Cath. Dilla h. 1673 Bern. Balduin v. Rube**
 zu Neheim.



Osen Schloß auf der Weser, kölnisches Lehn. Ein Geschlecht dieses Namens führte einen
 rechtspringenden silbernen Löwen in Roth. Der Löwe ist auf dem Helm über einem rothen und silbernen
 Turnierwulst wiederholt. Das Wappen kommt Tafel 11 der jülichischen Hochzeit vor, wonach gegen 1500
 ein Osen an eine Velis und deren Tochter an einen Hauert verheirathet war.



Overbach (Zuf.) statt viergetheilt lies: quergetheilt. Das Wappen ist, wie neben, dem der
 Schewid gleich. **Henrich v. D.**, Ritter. (Dorf. Archiv.)

Overheid (Zuf.) Statt Schirpenbach lies: Schirpenbroich, statt Christina v. Edelkirchen
 Christian v. E. 1455 Died. u. Eberh. v. D, Brüder, beide vom Schild geboren. 1534 Hermann v. D. h.
 Jost v. Siburg + vor 1538. Deren Tochter Anna h. Joh. v. Mollenbeck, Vogt zu Summerbach, und
 war 1566 Wittwe. Im Anfang des 16ten Jahrh. lebten:

Wilh. v. D. zu Graben bei Richrath h. **Margaretha M. v. D. h. M. von Schilling. Johann v. Overheid h. M. v. Esbach.**
 v. Overlacker.

Anna h. Goth. v. Vorken zu Niersdonc.

Tochter h. **M. v. Holtmühl.**

Cath. Erbin zu Overheid h. Johann (Her-
 mann?) von Zweifel.

Mit dem Hause, Hof und Mühle in der Schirpenbroich, Amt Solingen, sind von Herzog von Berg belehnt: 1479
 Caspar v. Perzdorf, 1554 Johann v. Overheid, 1581, 1598, 1596 dessen Sohn Bernhard; 1633 dessen Sohn Christoph,
 1678 Joh. Fried. v. Metternich als Ankäufer. Steinen II. 1422 gibt eine Stammsolge, die noch näher zu untersuchen ist.

Dye, auch **Dge**, das Schloß liegt nahe oberhalb Nymwegen. 1282 erklärt Gerhard, Herr v. D. sein gleich-
 namiges Schloß zum Offenhaus von Cleve. 1473 thut Reiner v. Dye auf Grund der Urkunde von 1282 dasselbe. Gegen
 1320 verkauft Bertold v. D. dem Theob. Loif v. Cleve den dritten Theil des Berges, anfangend von dem Walde Hagen
 und zwar denjenigen Theil, worauf die Stadt Cleve liegt. 1402 überträgt Waltram v. D. dem Grafen Adolf v. Cleve
 den Eversberg im Kirchspiel Millingen. 1464 kauft Herbert v. D. ein Drittel von der Schulenburg.

Palant (Zuf.) Der Anfang der Stammsfolge dieses Geschlechts ist aus einer großen Tafel entnommen, die
 sich im Archiv zu Düsseldorf vorfindet. Nähere Untersuchungen ergeben, daß diese Tafel keine Archiv-Qualität hat; sie
 stammt aus dem Schloß Breidenbent, wo sie im Ahnensaale hing, und wurde von Carl Theodor beim Kauf (siehe Brezen-
 heim) von dort ins Landesarchiv übertragen. Die Abstammung von Werner I. ab findet sich aus Urkunden gezogen in der
 Müstkerschen Sammlung. Vergl. über die Genealogie: Bürsch eiffia.

Palmersheim, bei Flammersheim. Lambert v. P. 1112 kölnischer Ministerialer.

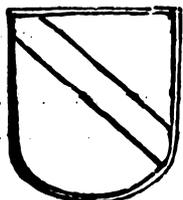
Palmerstorp. Ritter Benneco v. P. war mit Caesar v. Heisterbach Novize zu Heisterbach, trat aber aus.



Panauwe, unter diesem Namen kommt 1395 Goddert Vogt v. P., als Vasall, in einer Kölner
 Lehnurkunde vor. Er siegelt, wie neben mit 3 Urnen.

Pantaleon (Zuf.) Das Mühleneisen ist zuweilen ohne Schild auf den Balken gelegt. Beim
 utrechtischen Adel kommen Eif v. Pantaleon mit demselben Wappen vor; sie sind wohl die Nachkommen
 der aus Köln vertriebenen Pantaleon.

Parwisch, Parweis, (Zuf.) brabantische Dynasten, Zweig des großen Hauses Horn, erloschen 1483; ihr
 Erbe wurde in das Haus Kotselaer getragen.



Velden gt. Cloubt, führen in rothem Felde einen linkschrägen, silbernen, Balken und auf
 dem goldgekrönten Helme zwei Büffelhörner, eins silbern, eins roth. Sie kommen beim clevischen Adel
 vor, und führen ihren Namen wahrscheinlich von dem Weiler Velden bei Budderg.

1282. **Jacob v. Velden**, Ritter, h. **Hadwig v. Werheim**. 1282 Wittwe verzichtet auf ihr erbliches Nutzungsrecht an
 dem Hofe Kaldenhoven.

1. **Nicolaus**. 2. **Jacob**. 3. **Jutta**. 4. **Margaretha**.

Anna v. P. gt. Cloubt zu Lauersfort, deren Mutter eine Spee war, h. um 1520 Died. v. Eycke gt. Dreicke zu
 Wagenburg. Jost Fried. Reinh., Freiherr v. Velden gt. Cloubt, Herr zu Lauersfort, königl. preuß. Kammerherr h. Johanna
 Caroline v. Brackel, deren Sohn Moriz Wilh. Ferd. Cornel. Fried., geb. 26. Juni 1786. Die Familie blüht noch fort
 und findet sich bei kölnischer Ritterschaft folgende Aufschwörung von ihr: